

[editorial]

Zahntechnik auf der IDS 2007: innovativ, leistungsstark, wirtschaftlich



Dr. Martin Rickert
Vorsitzender des Verbandes
der Deutschen Dental-Indus-
trie e.V. (VDDI)

Die Internationale Dental-Schau 2007 in Köln war ein voller Erfolg und hat alle Erwartungen übertroffen. Mit nahezu 100.000 Fachbesuchern aus 150 Ländern ist erneut ein Rekord aufgestellt worden, der den unanfechtbaren Rang dieser globalen Leitmesse der Zahnheilkunde bestätigt. Auch die nun auf 1.742 gestiegene Zahl der ausstellenden Unternehmen – davon 62 Prozent aus dem Ausland – spricht eine deutliche Sprache. Nirgendwo sonst auf der Welt treffen sich Angebot und Nachfrage in diesem Umfang und dieser Qualität. Dies zeigen auch die erfreulich vollen Auftragsbücher der Aussteller, denn 84 Prozent der diesjährigen IDS-Besucher hatten ihren Messebesuch für Beschaffungsentscheidungen genutzt, wobei die Dentallabore hier auch stark vertreten waren.

Gerade im Bereich der Zahntechnik hat die IDS 2007 so viele Innovationen wie nie zuvor gezeigt, wobei meist moderne digitale Verfahren und Hightech-Werkstoffe im Vordergrund standen. So etwa die CAD/CAM-gestützten Konstruktions- und Fräsmethoden für Prothetik aus Materialien wie Titan oder Kobalt-Chrom-Legierungen sowie den verschiedenen Vollkeramiken – allen voran die Hochleistungskeramik Zirkonoxid. Auch bei implantatgestütztem Zahnersatz aus Vollkeramik gewinnt Zirkonoxid weiter an Terrain. Untrennbar dazu gehören digitale Laserscanner, leistungsfähige CAD-Software, Fräsaufmaschinen; dies kennzeichnet moderne technologische Systeme, die zunehmend den Alltag im Labor prägen.

Ebenso zeigen die neuen Entwicklungen der Dentaltechnik, dass dem Zahntechniker stetig mehr Alternativen zur Verfügung stehen, um beispielsweise eine prothetische Aufgabe optimal zu lösen. Es muss dabei nicht immer eine CAD-Konstruktion vorangehen, auch die klassische Aufwachstechnik behält ihre Berechtigung – ganz nach individueller Vorliebe des Zahntechnikers, Positionierung des Labors beziehungsweise der Praxis, und vor allem der Wirtschaftlichkeit. So kann die Gerüst-Realisation beispielsweise eines Kronen- oder Brückendesigns dank der CNC-Frästechnik nach Bedarf entweder im eigenen Labor, in regionalen oder industriellen Fräszentren erfolgen. Die Digitaltechnik ermöglicht dem zahntechnischen Labor flexiblere Produktionsweisen – ein großer Vorteil in einem globaler werdenden Wettbewerb. Und auch die anschließende keramische Verblendung der gefrästen Gerüste kann optional in der ästhetisch besonders hochwertigen Schichttechnik oder besonders wirtschaftlich in der rationellen und präzisen Überpresstechnik erfolgen.

Die IDS 2007 hat erneut ein hervorragendes Forum geboten, um die Stärke und Leistungsfähigkeit der deutschen Dentallabore zu demonstrieren. Ihr hohes Qualitätsniveau macht unsere Zahntechniker zu den natürlichen Partnern fortschrittlicher Behandler, die – stets um beste Lösungen für ihre Patienten bemüht – der deutschen Zahnheilkunde ihre internationale Spitzenposition weiterhin sichern. Freuen wir uns in diesem Sinne schon jetzt auf die Internationale Dental-Schau 2009!

Ihr Dr. Martin Rickert